

GAU zuhause? Die Bundesregierung auf dem Wege zu einer oberirdischen Endlagerung hochradioaktiver Abfälle – Das Standortauswahlgesetz macht es möglich –

geschrieben von Admin | 26. Februar 2014

Klaus Täger

Sie stutzen und sind ungläubig? Dann lesen Sie diesen Beitrag und bilden sich Ihr eigenes Urteil. Für jemand, der 32 Jahre lang mit der Endlagerthematik befasst war, drängt sich der Eindruck auf, der gute politische Wille ist nur vorgetäuscht, denn umgesetzt wurde von den Bundesregierungsplänen der Endlagerung in tiefen geologischen Formationen trotz rechtlicher Verpflichtung bis heute nichts. In diversen Zwischenlagern stapeln sich derweil die radioaktiven Abfälle.

Energiewende wirkt: Anteil energiearmer Haushalte steigt auf 17 Prozent

geschrieben von Admin | 26. Februar 2014

Auf eine Anfrage der Grünen musste die Bundesregierung einmal mehr mit der bitteren Wahrheit rausrücken: Die Energie ist für immer mehr Bürger kaum noch bezahlbar. Dabei spielt es keine Rolle, dass es die Grünen waren, die uns dieses Elend erst eingebrockt haben. Denn sogleich versuchten sie, die Hauptverursacher dieser Misere, von der eigenen Schuld an dieser Misere abzulenken und den anderen den schwarzen Peter zuzuschieben: In nicht mehr überbietbarer Heuchelei und völliger Umkehrung von Ursache und Wirkung klagt (ausgerechnet) Bärbel Höhn „Die fossilen Energien werden zur Armutsfalle“. So berichten die hier mmNews.

„Dummheit ist von allen nachwachsenden Energien die zuverlässigste“

geschrieben von Admin | 26. Februar 2014

F.K. Ewert

Rebecca Harms (1) hat diese Erkenntnis von Sten Nadolny eindrucksvoll bestätigt, denn nach ihrer Wahl zur Spitzenkandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Europawahl hat sie in ihren Dankesworten gesagt „Ich will immer noch die Welt verändern und ich will das mit Euch in Europa“, denn schließlich gäbe es „in Brüssel immer noch Irrsinnige“, die Atomkraftwerke befürworten. Besser kann man seine absolute Unkenntnis der Geschichte, der Naturwissenschaften und der Technik – und seine Ideologisierung – nicht zum Ausdruck bringen.

Umweltsünden der „erneuerbaren Energien“ Die hässliche Kehrseite des „sauberen“ Stroms

geschrieben von Admin | 26. Februar 2014

Fred F. Mueller

Wind ist geradezu ein Synonym für frische Luft, für freies Atmen in gesunder Umgebung. Die Öko-Profiteure der Windenergiebranche nutzen diese Assoziation selbstverständlich nach Kräften, um ihrer Branche ein Saubermann-Image zu verschaffen, während man im Gegensatz dazu die Kohlekraftwerke als „Dreckschleudern“ verunglimpft und die Kernkraft gleich ganz und gar verteufelt. Da letztere eine für große Industrieanlagen fast schon unglaublich gute Gesundheitsbilanz der Beschäftigten aufweisen, wird nach dem Abklingen des Fukushima-Schocks aktuell wieder einmal mit besonderem Nachdruck versucht, den Bergbau zum generellen Sündenbock zu machen, indem man ihn wegen der damit verbundenen Eingriffe in die Natur an den Pranger stellt. Verschwiegen wird dabei, dass bei konsequenter Anwendung dieser Ideologie auch Wind- und Solarenergie mit zu den ganz großen Umweltsündern gehören.

Energiewende à la Australia –Grund: Abschreckendes Beispiel Deutschland

geschrieben von Admin | 26. Februar 2014

Vier Monate nach seinem Start hat der australische Ministerpräsident Abott so ziemlich alles kassiert, was mit Klimaschutz zu tun hat. Er entließ die nationale Klimakommission, er kürzte Umweltprogramme, und zum Klimagipfel in Warschau im November schickte er nicht einmal einen Minister.